

Umsetzung der ÖNORM A 7700 und Gewährleistung der Sicherheit von IKT Anwendungen im Umfeld der Stadt Wien

Peter Pfläging

IKT-Architekt

Leiter der Stabstelle Koordination

Stadt Wien, MA 14 - Rechenzentrum

[<peter.pflaeging@wien.gv.at>](mailto:peter.pflaeging@wien.gv.at)

Zahlen: Magistrat der Stadt Wien

- ca. 62.000 Bedienstete bei der Stadt Wien
- ca. 270 Abteilungen
- 45.000 Telefone & 9.000 Handies
- 34.000 Arbeitsplatzrechner
 - 12.000 in Schulen
 - 22.000 in der Verwaltung
- 700 Netze
- ca. 1.100 Applikationen
 - davon ca. 450 Webapplikationen



MA 14 - Rechenzentrum

- 500 Mitarbeiter
- ca. € 65 Millionen Umsatz
- Interner Dienstleister:
 - ca. 270 Kunden
 - Dienste:
 - Betrieb (7x24)
 - Entwicklung
 - Projektmanagement
 - Organisation (IKT)
 - Beratung
 - Beschaffung
 - Telefonie
- Strategie-Entwicklung

Das Problem

- Angriff auf Applikationen:
 - Suche
 - Formulare
 - Verfahren
 - GIS Dienste
 - ...
- Große Anzahl an Applikationen / Rollen
 - Internet
 - Extranet / Portalverbund der Behörden
 - Intranet

Das Problem (2. Teil)

- Beauftragung durch Kunden
- „Time to market“ versus Qualität
- „Kleinapplikationen“ können Sicherheit kompromittieren
- Altapplikationen



Die Lösung: Infrastruktur

- zentrale Security-Portale
- Reverse Proxy Kaskaden mit Filtern
- Firewalls



Die Lösung: Applikationen

- Zentrale Frameworks
 - Checks in den Frameworks
- Deployment über definierte Wege
 - Check bei Inbetriebnahme
 - Regelsätze werden überprüft



Die Lösung: Neue Wege, ...

- „Web Application Firewalls“
 - Vor der Applikation
 - Filter:
 - pessimistic:
 - Es geht nur das durch was bekannt ist
 - optimistic:
 - Es wird verhindert, was böse ist
 - Vertreter:
 - Apache mod_security
 - Barracuda
 - Citrix
 - ...

Fragen?



Vielen Dank

:peter pfläging

